Prof. Dr. Stefan Hockertz nennt in diesem Videointerview als Beispiel für di

Prof. Dr. Stefan Hockertz nennt in diesem Videointerview als Beispiel für die Verschmutzung unseres Leitungswassers Verhütungsmittel (er spricht von Kontrazeptiva) und Antikrebsmittel (Zytostatika). Selbst in Schweizer ...

Prof. Dr. Stefan Hockertz nennt in diesem Videointerview als Beispiel für die Verschmutzung unseres Leitungswassers Verhütungsmittel (er spricht von Kontrazeptiva) und Antikrebsmittel (Zytostatika).

Selbst in Schweizer Bergseen werden zu 80-90% nur noch weibliche Fische gefunden. Wie Hormone in Hochlagen geraten, wird u.a. im Video erklärt. Die geringe biologische Verfügbarkeit für Verhütungsmittel ist der Grund, dass 90-95% und mehr der Hormone den Körper wieder verlassen und in das Abwasser gelangen.

Anti-Krebsmittel, die bei der Chemotherapie eingesetzt werden, verhindern Zellwachstum und Zellteilung. 92-95% dieser Mittel werden NICHT vom Körper aufgenommen fließen in unser Abwasser, fließen ungehindert durch unsere Kläranlagen und geraten so in unseren Wasserkreislauf, durch den Wasserhahn in der Küche und in die Kartoffelsuppe oder in unseren Kaffee, Tee, etc.. Hockertz nennt außerdem Diclofenac - eine entzündungshemmende Salbe.

It's good.
to be truu.